Schwungfeder entlang sitzen, bisweilen auch zwischen den Fiedern entlang, die Tatsache, dafs man die Geschlechter durchaus nicht zu allen Jahreszeiten in gleicher Verteilung der Zahl nach findet, alle diese Verhältnisse lassen die zum Teil noch dunkle Biologie dieser Tierchen, die nur Bruchteile eines Millimeters an Länge erreichen, anziehend erscheinen. Besonders interessant aber sind die Beobachtungen, die an der auf *Totanus* lebenden Gattung *Syringobia*, aus der Familie der Cheyletiden, gemacht wurden. Hier begeben sich gewisse Stadien beim Antritt des Herbstzuges des *Totanus* durch die obere Öffnung in die Spule der Schwungfedern, und je nachdem nur weibliche Individuen in eine Spule geraten sind, oder dazu auch männliche, kommt es da drinnen zu einer geschlechtlichen oder einer rein parthonogenetischen Vermehrung. Füge ich noch hinzu, dafs auch die Nasenhöhlen zahlreicher Vögel Milben beherbergen, die in der Familie der *Parasitidae* (*Gamasidae*) eine besondere Gruppe für sich bilden, mit den Genera *Ptilonyssus*, *Sternostomum*, *Rhinonyssus*, *Somatericola* (in der Nase der Eidergans) u. a., so hoffe ich gezeigt zu haben, einen wie ungeahnten Reichtum an Lebensformen man findet, wenn man sich dieser Ektoparasiten der Vögel etwas genauer annimmt.

Über eine neue Gattung aus der Familie der *Tyrannidae*.

Von **Hans Graf von Berlepsch.**

Snethlagea, genus novum *Tyrannidarum*, generi *Euscarthmus* dicto affine, sed naribus rotundatis, apertis (nec oblongis supra partim obtectis) rostro breviore, cauda magis gradata, necnon setis ad basin rostri in mari adulto valde elongatis, rostri apicem fere attingentibus.

typus: *Euscarthmus zosterops minor* Snethl.
= *Snethlagea minor* (Snethl.)

synon: *Euscarthmus zosterops* Pelzeln partim! (specimina ex Borba, nec specimina ex Marabitanas, quae typica).

In einer grofsen Kollektion von Vögeln des unteren Amazonengebiets, welche Fräulein Dr. E. Snethlage im vorigen Jahre mit nach Europa brachte und die sie mir freundlichst für einige Wochen zum Studium überliefs, befanden sich auch zwei von ihr selbst bei Arumatheua am Tocantins gesammelte Exemplare einer kleinen noch unbestimmten Tyrannenart. Nach flüchtiger Besichtigung sprach ich schon damals die Vermutung aus, dafs es sich um Vertreter einer neuen Art und einer neuen Gattung handele, unterliefs aber eine sorgfältigere Untersuchung dieser Vögel in der Hoffnung, später darauf zurückkommen zu können.

Inzwischen hatte Fräulein Snethlage Gelegenheit gefunden, diese beiden Vögel mit Exemplaren des *Euscarthmus zosterops* Pelz. zu vergleichen und war zu der Überzeugung gekommen,

dafs es sich nur um eine kleine Form dieser Art handele, die sie dann in den Ornithologischen Monatsberichten vom Dezember 1907 p. 193 als

Euscarthmus zosterops minor

beschrieben hat.

Erst kürzlich kamen mir diese Vögel wieder zu Gesicht, als mein Freund C. Hellmayr in München, der sie sich aus Pará von Fräulein Snethlage erbeten hatte, meine Ansicht über diese Form hören wollte.

Herr Hellmayr sandte mir nicht nur die Originale des *E. zosterops minor* Snethl., sondern auch gleichzeitig alle von Johann Natterer gesammelten Exemplare des *E. zosterops* Pelz., welche er sich vom Wiener Museum hatte kommen lassen, sowie ein von Herrn G. W. Hoffmanns bei Calama im Madeira-Gebiete gesammeltes Stück, über welches er in den Novitates Zoologicae XIV. 1907, p. 355 s. n. *E. zosterops* berichtet hatte. Ein sorgfältiges Studium dieser Serie hat mich nun überzeugt, dafs der erste Eindruck, den ich von den beiden Vögeln aus Arumatheua im vorigen Jahre erhalten hatte, ein richtiger gewesen ist.

E. zosterops minor Snethl. ist nicht nur eine gute scharf charakterisierte Art, sondern mufs als Typus eines neuen Genus angesehen werden, welches ich zu Ehren der ausgezeichneten und sehr verdienten Ornithologin Fräulein Dr. E. Snethlage

Snethlagea

nenne.

Johann Natterer hatte allerdings bereits im Jahre 1830 Exemplare dieser neuen Art bei Borba am unteren Laufe des Rio Madeira gesammelt, ohne aber ihre Verschiedenheit von den Vögeln vom Rio Negro zu erkennen, auf welche Herr v. Pelzeln später seinen *Euscarthmus zosterops* gegründet hat. Die von Natterer bei Borba gesammelten Vögel (von denen sich einer im Wiener Museum, ein zweiter im Brit. Museum befindet) gehören, wie ich mich durch deren sorgfältige Untersuchung überzeugt habe, bestimmt zu *Snethlagea minor*. Nach dem Vorgang Natterer's vereinigte auch von Pelzeln die Natterer'schen Vögel von Borba, S. Carlos und Marabitanas unter einem Namen, nämlich *E. zosterops* Pelz.

Bei der Aufzählung der Natterer'schen Arten auf S. 102 seines Werkes „Zur Ornithologie Brasiliens" stellt er den Fundort Borba voran, aber die Beschreibung (S. 173) läfst erkennen, dafs nicht der Vogel von Borba, sondern diejenigen von Marabitanas (und S. Carlos) ihm in erster Linie als Vorlagen gedient haben. Die Phrasen: „tectricibus alarum mediis et majoribus viridi terminatis" und „oculorum ambitu plumulis albis obsito" können nur auf die Exemplare des *E. zosterops* von Marabitanas und S. Carlos gedeutet werden, wie schon Hellmayr (l. c. ausgeführt hat. Übrigens stimmt *Snethlagea minor* im allgemeinen Färbungscharakter mit *Euscarthmus zosterops* vom R. Negro überein,

und es war daher verzeihlich, wenn Fräulein Snethlage in den Arumatheua-Vögeln nur eine kleine Form des *E. zosterops* erblicken zu müssen glaubte.

In der Tat ist *Snethlagea minor* durchschnittlich etwas kleiner als *Euscarthmus zosterops.* Die Flügel und namentlich der Schwanz erscheinen durchschnittlich etwas kürzer. Der Schnabel ist ein wenig kürzer und verhältnismäfsig breiter und erscheint nach der Spitze zu mehr plötzlich verschmälert. In der Färbung gleicht *Snethlagea minor* wie schon gesagt dem *Euscarthmus zosterops* so sehr, dafs selbst dem geübten Auge eine Verwechselung beider Arten leicht passieren kann. Indessen fehlen dem ♂ ad. der *Snethlagea* völlig die olivengelben Spitzenflecken der Oberflügeldeckfedern, welche beim alten Vogel des *Euscarthmus zosterops* stets vorhanden sind. (Junge Vögel und ♀♀? der *Snethlagea* zeigen schmale verwaschene gelbliche Säume an den Oberflügeldeckfedern.) Der Mittelbauch erscheint bei dem ♂ ad. der *Snethlagea* fast einfarbig weifs (bei jüngeren Vögeln und ♀♀ etwas gelblich gemischt und überlaufen), bei *E. zosterops* dagegen stets einfarbig gelb. Ferner hat das alte ♂ der *Snethlagea* mehr graulich überlaufene und geflammte Kehle und Oberbrust (bei *E. zosterops* mehr gelblichgrün gemischt) und entbehrt des weifslichen Augenrings, der bei *E. zosterops* stets mehr oder weniger deutlich hervortritt.

Viel schärfer treten die strukturellen Unterschiede zwischen *Snethlagea* und *Euscarthmus zosterops* in Erscheinung:

Die Nasenlöcher sind bei *Snethlagea* kreisrund und erscheinen von vorn gesehen weit geöffnet, während sie bei *Euscarthmus* eine längliche Form haben und nur seitlich geöffnet, oben aber teilweise durch eine Membrane überdeckt sind.

Diese eigentümliche Form der Nasenlöcher würde schon allein die Aufstellung eines neuen Genus rechtfertigen. Aufserdem sind die Bartborsten bei *Snethlagea minor* (und zwar namentlich bei den alten ♂♂ dieser Art) erheblich länger als bei *E. zosterops.* Bei dem ♂ von Arumatheua und bei einem ♂ von Borba reichen sie fast bis zur Schnabelspitze, während sie bei *E. zosterops* kaum über die Hälfte des Schnabels hinausgehen.

Endlich zeigt *Snethlagea* einen etwas abgestuften Schwanz, während bei *E. zosterops* die äufseren Schwanzfedern kaum merklich kürzer sind als die übrigen.

Freund Hellmayr, der anfangs die Artselbstständigkeit von *Euscarthmus zosterops minor* Snethl. bezweifelte, teilt mir mit, dafs er nunmehr durchaus mit mir einverstanden sei und die von mir angegebenen Gattungscharaktere völlig bestätigt gefunden habe.

Zum Schlusse füge ich noch einige vergleichende Messungen hinzu:

Snethlagea minor	cal.	caud.	culm.	tars.
1. ♂ Arumatheua	47½	40½	10¾	13¾
2. ♀ „	42	31½	10¾	13¾

	al.	caud.	olur.	tars.
3. ♂ Borba (Natterer) in Mus. Brit.	51	42½	10½	14½
4. ♀ (juv.?) Borba (Natterer) in Mus. Vindob.	44	31	10¾	12¾
5. ♂ Calama, Rio Machados (coll. Hoffmans)	51½	41½	10¾	14½
Euscarthmus zosterops				
1. ♂ Marabitonas	52½	48	11	14½
2. ♂ S. Carlos	51½	45½	11¾	14¾.

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die September-Sitzung 1908.

Verhandelt Berlin, Montag d. 7. Sept. abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend die Herren Heck, Koske, Schiller, K. Neunzig, K. Kothe, Jung, Haase, Graf v. Zedlitz-Trützschler, Schalow, Reichenow, Deditius, Heinroth.

Als Gäste die Herren R. Neunzig, Müller, Ahke und Frau Heinroth.

Vorsitzender Herr Schalow, Schriftführer Herr Heinroth.

Der Vorsitzende gedenkt zunächst in warmen Worten des plötzlichen Hinscheidens des langjährigen Mitgliedes Dr. jur. Werner v. Quistorp. Als häufiger Teilnehmer an den Vereinssitzungen war er, der Gutsherr von Crenzow in Pommern, der als Mitglied des Herrenhauses häufig in Berlin weilte, den Berliner Mitgliedern eine bekannte und von allen hochgeschätzte Persönlichkeit, in ornithologischer Beziehung hat er sich namentlich um die Lokalfauna Pommerns verdient gemacht. Die Anwesenden ehren das Gedächtnis an den Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Betreffs der Jahresversammlung teilt Herr Reichenow mit, dafs der Adjunkt der Ungarischen Zentrale Herr Schenk einen Vortrag über den Storchzug angemeldet habe und legt hierauf im Verein mit Herrn Schalow die eingegangene Literatur vor. Der Katalog der v. Erlanger'schen Sammlungen ist erschienen, bearbeitet von Hilgert, er umfafst 12589 Stücke in 1421 Arten. Drei neu herausgekommene Lieferungen, der „Oologia universalis paläarctica" von Krause, der ornithol. Bericht über Mecklenburg von 1907 von Clodius und andere Schriften werden besprochen.

Der Vorsitzende begrüfst darauf den im Juni d. J. aus Abessinien zurückgekehrten Grafen Zedlitz, der sogleich das Wort zur Besprechung einiger von ihm dort gesammelten Arten ergreift und eine Schilderung seiner Reiseroute gibt. Von Massaua aus